



„So geht die Rechnung auf! Perfekter Service - perfekte Tagung.“  
**CCP**  
Was liegt näher?

**CCP**  
CONGRESSCENTRUM PFORZHEIM

PKM Pforzheim Kongress & Marketing GmbH  
Am Waisenhausplatz 1-3 • 75172 Pforzheim  
Telefon 07231/14545-0 • Fax 07231/14545-45  
info@pkm.de • www.pkm.de

CONGRESS ALLIANZ DE EVVC GCB  
Meetings made in Germany

**wiwo-shop**

**KARRIERE ist hörbar**  
Sechs außergewöhnliche Methoden für Ihren Erfolg

Bestellen Sie jetzt unter [www.wiwo-shop.de](http://www.wiwo-shop.de)

**WirtschaftsWoche**  
Nichts ist spannender als Wirtschaft.



**Produktion bei Bürkert**  
Viele Großkonzerne auf der Kundenliste

» messtechniken für große Seilbahnen oder Baukräne. Wenn es im Skilift oder hoch über der Baustelle zu sehr bläst, schlagen die Kriwan-Propeller an. Mittlerweile zählt das Unternehmen 170 Mitarbeiter, der Umsatz 2009 lag bei rund 15 Millionen Euro. Für 2011 peilt das Unternehmen die 20-Millionen-Marke an. „Bedrohungen durch Wettbewerber sehe ich im Moment keine, wir sind technologisch allen voraus“, freut sich Geschäftsführer Jens Peter Huischen.

**VIELE FAMILIENUNTERNEHMEN**

Kriwan und Bürkert sind Weltmarktführer in ihrem Segment, und dass sie ausgerechnet in der beschaulichen Region Heilbronn-Franken produzieren, ist kein Zufall. In keiner anderen deutschen Gegend ballen sich, bezogen auf die Einwohnerzahl, so viele Top-Unternehmen wie auf den 4765 Quadratkilometern zwischen Neckar und Main. Bernd Venohr, Unternehmensberater und Professor an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, hat in einer Studie hier gleich 48 Weltmarktführer ausgemacht – in so illustren Orten wie Öhringen, Gemmingen und Tauberbischofsheim. Die meisten sind exportstarke Familienunternehmen und laut Venohr „im Durchschnitt in 70 Ländern aktiv“. Auch der Discount-Riese Lidl und der Schraubenfabrikant Würth haben hier ihren Sitz.

Selbst wenn Venohr die Definition sehr weit auslegt und ein Unternehmen bereits als globalen Leader zählt, wenn dieses in seinem Marktsegment einen der drei vordersten Plätze belegt, ist die Dich-

te von Top-Firmen erstaunlich. Die Spitzenunternehmen in Heilbronn-Franken bringen ganz spezielle Eigenarten mit, sagt Venohr: „Sie bedienen einen Nischenmarkt, sind extrem innovativ – und die Unternehmensgründer wirken zumindest noch im Hintergrund mit.“

Warum aber ballen sich gerade hier so viele innovative Mittelständler? Zum einen sei dies historisch bedingt, sagt Steffen Schoch, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, die sich emsig um das Marketing für die Region kümmert. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die meisten Städte zerstört, viele Unternehmen mussten auf die grüne Wiese umsiedeln. „Die Betriebe gingen dahin, wo Arbeitskräfte waren“, sagt Schoch. Die Gegend war bis dahin überwiegend landwirtschaftlich geprägt; hier gab es genügend Fläche, und hier lebten Menschen, die es aus der Landwirtschaft gewohnt waren, selbst Hand anzulegen.

Auch die räumliche Nähe der Unternehmen hat ihren Erfolg beflügelt. Im Ventilatorenbau rund um Künzelsau oder bei Verpackungsmaschinen im Kreis Schwäbisch Hall etwa sind im Laufe der Jahre unternehmerische Netzwerke entstanden. Das wiederum fördert den Erfindergeist: Eine Studie der German Graduate School of Management and Law in Heilbronn kommt zu dem Ergebnis, dass Unternehmensnetzwerke das Marktwissen um gut ein Drittel und die



Erfolgschancen von Innovationen um ein Fünftel erhöhen. Darüber hinaus kennen sich viele konkurrierende Firmenchefs persönlich – auch das spornt offenbar zu eigenen unternehmerischen Top-Leistungen an.

Wie zum Beispiel ebm-papst. Das Unternehmen (Umsatz 2009: 986 Millionen Euro) entwickelt und produziert Motoren und Ventilatoren; diese stecken in Dunstabzugshauben, Beatmungsgeräten und Sitzbelüftungen von Autos. Innovationen sind auch hier die einzige Möglichkeit, um vorne mit dabei zu bleiben. Laut Unternehmenssprecher Hauke Hannig bringt ebm-papst allein dieses Jahr 60 neue Produkte auf den Markt.

**WENIGER BEWERBER IN DER PROVINZ**

Sorgen macht dem Unternehmen allerdings der zunehmende Fachkräftemangel. Im vergangenen Jahr gingen die Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz um 25 Prozent zurück. Auch andere Betriebe der Region bekommen Personalprobleme – gerade im beginnenden Aufschwung. Obwohl die Bevölkerung von Heilbronn-Franken stetig wächst (von 1973 bis 2009 um stolze 26 Prozent), kann die örtliche Wirtschaft den Fachkräftebedarf kaum noch aus eigener Kraft decken. Industrienahe Forschungsinstitute fehlen vor Ort. Und

viele umworbene Hochschulabsolventen zieht es nach dem Studium eher in große Städte mit entsprechenden Freizeitmöglichkeiten und zu Firmen mit bekannten Namen. Da kann Heilbronn-Franken, wo sich vielerorts Fuchs und Hase gute Nacht sagen, oft nicht mithalten. Die größte Stadt Heilbronn zählt gerade mal 122 000 Einwohner.

Standortwerber Steffen Schoch hat daher alle Hände voll zu tun. Vom 24. bis 26. Januar 2011 ist in Schwäbisch Hall ein bundesweiter „Kongress der Weltmarktführer“ geplant, unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP). Schoch tourt zudem seit Längerem in ganz Deutschland von Hochschule zu Hochschule, um mehr Ingenieure, Informatiker und Mechatroniker in seine Region zu locken.

Dabei greift er auch zu ungewöhnlichen Mitteln, um das Image von Heilbronn-Franken aufzupolieren. In Berlin hat er auf dem Sommerfest der baden-württembergischen Landesvertretung die Region einmal unter dem Motto „Wein. Schwein. Weltmarktführer“ präsentiert – ein Slogan, der nicht bei allen in der Heimat Jubelschreie auslöste. Zudem sind viele regionale Unternehmen gar nicht so versessen darauf, aller Welt ihre führende Marktposition zu verkünden.

Doch derartige Zurückhaltung und die oft gepriesene Bodenständigkeit der Hohenloher wird ökonomisch immer mehr zum Problem. „Es ist nicht einfach, den Leuten hier klarzumachen, dass sie in manchen Bereichen auch Englisch, Russisch oder Chinesisch können müssen“, sagt Elmar Zeitler, Technischer Geschäftsführer von Kriwan. Auf ganz andere Hürden stoßen die Regelungstechniker von Bürkert. Um junge Fachkräfte von außerhalb anzulocken, hat das Unternehmen unweit des Firmengeländes Kindergartenplätze für den Nachwuchs der Mitarbeiter reserviert.

Nur nutzt dieses Angebot bisher niemand. Geschäftsführer Gerhard Koch: „Im ländlichen Raum hat es sich wohl noch nicht herumgesprochen, dass Frauen nicht nur an den Herd gehören.“

julia.tzschätzsch | politik@wiwo.de

**Viele Hochschulabsolventen zieht es eher in große Städte und zu Unternehmen mit bekannten Namen**

**Region der Weltmarktführer**



Langweilige Provinz: immer nur Platz 1.

Weltmarktführer in der Region Heilbronn-Franken

[www.weltmarktfuehrer.info](http://www.weltmarktfuehrer.info)

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH  
Weipertstraße 8-10 · D-74076 Heilbronn  
Tel. +49 7131 7669 860 · info@heilbronn-franken.com  
[www.heilbronn-franken.com](http://www.heilbronn-franken.com)

Wo Unternehmen Freude macht!